

Presseinformation

Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Sichelstraße 10, 54290 Trier
Telefon-Zentrale 0651 9493-0

Ihre Ansprechpartnerin
Gaby Jacquemoth
Telefon-Durchwahl 0651 9493-111
Telefax 0651 9493-298
jacquemoth-g@caritas-trier.de
www.caritas-trier.de

Datum 08.06.2018

Dank Hilfe aus der Region Trier:

Krebskranke Kinder haben neue Überlebenschancen

In Sumy/Ukraine konnte Ende Mai dank des großen Engagements von Spendern aus der Region Trier und ehrenamtlichen Helfern eine komplett neu ausgestattete und renovierte Station für krebskranke Kinder offiziell eröffnet werden. Vertreter des Diözesan-Caritasverbandes Trier und der Not- und Katastrophenhilfe Schöndorf-Heddert e.V. nahmen an der Übergabe der Station teil. „Dieses gemeinsam erreichte Ziel erfüllt uns mit großer Freude und Dankbarkeit gegenüber allen, die zum Erfolg beigetragen haben“ fasste Jutta Kirchen, die Auslandshilfereferentin des Diözesan-Caritasverbandes, zusammen. „Ich sage jeden Tag Danke“, formulierte eine Elternsprecherin im Namen der betroffenen Familien. Heute überleben 80 Prozent der erkrankten Kinder mit guten Perspektiven für die Zukunft.

Die Hilfe begann im Jahr 2006, als der Diözesan-Caritasverband die Kinderkrebstation des Regionalkrankenhauses in Sumy aus Spendenmitteln unterstützte. Anlass war die desolade Lage der Klinik: Keine medizinischen Geräte, zu wenige Medikamente für die Chemotherapie und bauliche Zustände, die für die Genesung der kleinen Patienten abträglich waren. Unter diesen Rahmenbedingungen starben 70 Prozent der Kinder. Die Kosten für die Medikamente brachten ganze Familien um ihre Existenz. „Unsere Kinder müssen sterben, weil es in unserem Land keine Hilfe gibt“, so die damalige Aussage einer betroffenen Mutter. Seit 2006 finanzierte der Diözesan-Caritasverband Trier medizinisches Gerät und Ausstattung im Wert von über 100.000 Euro.

Bald fanden sich neue engagierte Mitstreiter für dieses Projekt. Die Antonia-Ruut-Stiftung (Trier) finanzierte weitere medizinische Geräte, darunter eine Sicherheitswerkbank zur Medikamentenzubereitung für die Chemotherapie. Von diesen Geräten gibt es nur zwei in der gesamten Ukraine.

Für den jahrelangen Umbau der gesamten Station, in der sich Kinder, Eltern und medizinisches Personal wohl fühlen sollten, sorgten die Männer und Frauen der Not- und Katastrophenhilfe Schöndorf-Heddert e.V. In den vergangenen neun Jahren leisteten sie ehrenamtlich rund 18.090 Arbeitsstunden, um die Station in Sumy auf einen modernen, hygienischen und technischen Topzustand zu bringen. „In Kiew ist es nicht schön im Krankenhaus, aber hier ist es fast wie ein Zuhause“, so der kleine Patient Vitali. Die Kinder fühlen sich in den freundlich und kindgerechten Zimmern wohl. Baumaterial, Einrichtung und weitere Sachspenden im Wert von über einer Million Euro, die von der Not- und Katastrophenhilfe Schöndorf-Heddert e.V. investiert wurden, kamen dem Krankenhaus zugute.